

Schulervorspiel im „Contact“

Mit ihrem traditionellen Vorspiel zum Abschluss des Schuljahres 2003/2004 präsentieren sich Schülerinnen und Schüler der Klavierklasse Claudia Meissner-Rother und der Gitarrenklasse Matthias Rother am Montag (19. Juli, 17 Uhr) im „Contact“ 3 in Coburg. Auf dem klassischen bis populären Programm stehen Musikbeiträge für Klavier solo, Klavier vierhändig, Duo für Gitarre und Klavier, Gitarre solo, Gitarrenduo, Duo für Violine und Gitarre sowie für Gitarrenorchester und diverse Gitarrenensembles. Seit der Auflösung der Sing- und Musikschule im Landkreis Coburg im vergangenen Jahr betreuen die beiden diplomierten Lehrkräfte ihre privaten Instrumentalklassen in Coburg. Der Eintritt ist frei.

Sponsorenhilfe für Hofer Filmtage

Die Unternehmerinitiative Hochfranken unterstützt die Hofer Filmtage in den kommenden drei Jahren finanziell. Gestern Abend wurde in Hof ein entsprechender Sponsoringvertrag unterzeichnet. Die Laufzeit des Vertrags beträgt zunächst drei Jahre. Vorgesehen ist ein Sockelbetrag von 3000 Euro pro Unternehmen und Jahr, im Einzelfall vielleicht auch mehr. Im Oktober 2003, während der Filmtage, stellten die Unternehmen erstmals ihr Projekt vor. Schon damals sagte Heribert Trunk, der Sprecher der Initiative: „Wir möchten anknüpfen an die positive Ausstrahlung dieser überregional bedeutsamen Kulturveranstaltung.“
Susanne Schmalz

Geschichte vom weinenden Kamel

Der italienische Film „A Children's Story“ („Certi bambini“) hat das 39. Filmfestival der tschechischen Stadt Karlsbad gewonnen. Die Zwillingbrüder Andrea und Antonio Frazzi nahmen als Regisseure in der westböhmischen Kurstadt die Auszeichnung in Form eines Kristallglobus entgegen, verbunden mit einer Prämie von 20000 US-Dollar (rund 16400 Euro). Als bester männlicher Hauptdarsteller wurde der deutsche Schauspieler Max Riemelt für seine Rolle als Boxer in einer NS-Eliateschule in „Napola“ (Regie: Dennis Gansel) geehrt. Den Zuschauerpreis gewann der mongolisch-deutsche Film „Die Geschichte vom weinenden Kamel“, der im April in der Reihe „VHS-Film der Woche“ in Coburg zu sehen war.

KONZERT-TIPP

337. Geistliche Abendmusik am heutigen Dienstag (18 Uhr) in der



„Über dem Horizont“: Unter diesem Titel liegt jetzt eine reichhaltig bebilderte Dokumentation des künstlerischen Schaffens von Sreeraj Gopinathan vor. Gopinathan lebt und arbeitet in Coburg und Kerala (Südin Indien). – Abbildung: „Zwielicht 2“

Magische Reise ins Licht

Zwischen Coburg und Indien: Sreeraj Gopinathans künstlerisches Werk dokumentiert

Dreidimensionale Lichtobjekte sind zu seinem künstlerischen Erkennungszeichen geworden. Mit ihnen hat er auch überregional bereits wiederholt auf sich aufmerksam gemacht – der in Coburg sowie in Kerala (Südin Indien) lebende Künstler Sreeraj Gopinathan. Dass Gopinathan bereits einen weiten Weg stilistischer Entwicklungen hinter sich hat, beweist jetzt ein großformatiger Bildband, der unter dem Titel „Über dem Horizont“ erschienen ist.

Lichtintegrierte Objekte, Bilder, Zeichnungen und Texte aus den Jahren von 1994 bis 2002 zeigen eine bemerkenswerte Spannweite des Aus-

drucks. Der Weg, den dieser Band dokumentiert, führt von labyrinthisch anmutenden Tuschezeichnungen und Portraits mit einer gleichsam seismographisch ausschlagenden Linienführung erst zur (Acryl-)Malerei und schließlich zu Objekten, in denen Licht und Farbe auf höchst eindringliche Weise sich verbinden.

Die künstlerische Reise Sreeraj Gopinathans wird auf diese Weise zu einer magischen Reise ins Licht, die hinterlegt ist mit textlichen Erläuterungen. Eine Analyse von Gopinathans Schaffen unternimmt im Vorwort der auch in Coburg bekannte Kölner Medienkünstler Gregor Ben-

del. Gopinathans Weg von der Linie über die Farbe zum Licht ist für Bendel zugleich die „Spiegelung seiner persönlichen Suche nach Leben, Welt und Sinn“. Diese Kunst ist eine Kunst auf der Suche nach Ausdrucksformen für eine „von Spiritualität durchdrungene Sicht der Welt“.

Herausgegeben wird der Band durch den Coburger Kulturförderverein „TARA art meditation“.

Sreeraj Gopinathan: „Über dem Horizont“, 68 Seiten, zahlreiche großformatige Abbildungen, 24 Euro, erhältlich bei der Coburger Buchhandlung Riemann (ISBN 3-00-012899-9).

Biolek kritisiert schamloses Fernsehen

Der TV-Talkmaster Alfred Biolek hat eine zunehmende Schamlosigkeit des Fernsehens beklagt. „Heute regiert nur die Quote“, sagte Biolek in einem Interview zu seinem 70. Geburtstag. Deshalb könne er sich nicht vorstellen, „zur Zeit nicht je wieder eine Talkshow zu machen“. Biolek kritisierte die Talkmaster Johannes B. Kerner und Reinhold Beckmann: „Frau Juhnke kurz vor einem Nervenzusammenbruch vor die Kamera zu zerren oder vier Tage hintereinander einen Boris Becker zu Gast, nur wegen der Quote – das ist für mich nie in Frage gekommen.“

Bibliotheks-Muffel

Viele Menschen vermissen neue Medien wie DVDs im aktuellen Angebot der deutschen Stadtbüchereien oder beklagen daneben zu kurze Öffnungszeiten. Insgesamt nutzen nur knapp 30 Prozent der Bevölkerung nach einer Info-Umfrage öffentliche Bibliotheken. Und jeder fünfte Deutsche kennt seine Stadtbibliothek gar nicht, erklärte die Bertelsmann Stiftung, in deren Auftrag insgesamt 2500 Menschen befragt wurden. Eigentlich interessierte Bibliotheks-Muffel wüssten sich, so das Ergebnis dieser Umfrage, vor allem aktuellere Sachliteratur (74 Prozent), neue Medien (70 Prozent) und erweiterte Öffnungszeiten (67 Prozent).

Zu viel Geld an Medienanstalten

Die Landesrechnungshöfe haben nach laut Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ die üppige Finanzausstattung der Landesmedienanstalten kritisiert. Die insgesamt 15 Anstalten, die für Lizenzvergabe und Kontrolle des privaten Rundfunks zuständig sind, erhielten gegenwärtig zwei Prozent aller Rundfunkgebühren, also rund 130 Millionen Euro jährlich. Dies sei zu viel: Die „schale Bemessung“ des Geldes habe „zu einer über dem tatsächlichen Bedarf liegenden Finanzausstattung“ Anstalten geführt, heißt es demnach einem internen Beschlussprotokoll Rechnungshof-Präsidenten. Dazu werde ein „Ausgabeverhalten begünstigt, das nicht den Grundsätzen eines sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung entspricht.“





Kleines Metallstück, große Wirkung

Im Klinikum startet ein Modellversuch, um Komplikationen bei Herzkranzgefäß-erkrankungen zu vermeiden. **Seite 11**



Kunst und spirituelle Kraft

Zwischen Coburg und Kerala: Einblicke in das vielseitige Schaffen des indischen Künstlers Sreeraj Gopinathan. **Seite 14**



KURZ NOTIERT

Telefon-Hotline zum Thema Hören

COBURG. Das Deutsche Grüne Kreuz, die Fördergemeinschaft Gutes Hören und der Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte schaltet jeden Mittwoch eine Telefon-Hotline zum Thema Hören. In dieser Woche sitzt der Coburger Hörakustiker Horst Geuter am Service-Telefon. Von 14 bis 16 Uhr ist er unter der Nummer 0800/0112112 zu erreichen. Unter Telefon 0800/0112113 steht außerdem ein Hals-Nasen-Ohrenarzt zur Beratung zur Verfügung. Laut dem Deutschen Grünen Kreuz leiden 14 Millionen Deutsche unter Hörproblemen wie Tinnitus oder altersbedingter Schwerhörigkeit.

Kinderchöre singen in St. Matthäus

COBURG. Die Kinderchöre der

Rock 'n' Roll, Swing, Magie und Varieté

Beim 19. Schlossplatzfest vom 15. bis 19. Juli sind wieder Showeinlagen geplant / Regie führt Magier Marcus Geuß

COBURG

Ein Riesen-Strohalm und acht Gläser mit gekühltem Sekt aus einem magischen Behälter machten es deutlich: Das 19. Schlossplatzfest am kommenden Wochenende soll die Besucher in besonderer Weise verzaubern. Magier Marcelini, der das Programm vorbereitete und auch moderieren wird, präsentierte gestern das „Festival der Sinne“.

Neben Musik werden vom 15. bis 19. Juli auch Varieté- und Aktionskünstler das Fest bereichern, stellte Marcus Geuß das neue Konzept vor. Wieder aufgenommen wurde ein Showprogramm, in dem besonders auch Coburger Gruppen wie die Castle Twirlers, das Ballettstudio am Ketschentor, die Tanzschule Extratour und die Musikschule Coburg zu sehen sein werden.

Unter dem Motto „Baby, let the good times roll!“ geben „Boppin B“ aus Aschaffenburg am Donnerstag, 15. Juli auf der Musikbühne ab 19.30 Uhr eine heiße Rock'n' Roll-Party. Sabrina Fackelli und Blub verzaubern am Eröffnungstag auf der Showbühne

